

Kampf der fünf Dörfer

Filmreihe über „Menschen, die bewegen“ läuft noch bis 29. April im Scharfrichter kino

Von Dominik Berger

Seit einigen Jahren wird in Kirgisistan Goldbergbau betrieben, oft auf Kosten der dort ansässigen Bevölkerung. 1998, nach einem Unfall eines Großtransporters, der das Trinkwasser in dem kleinen Dorf Barskoon mit der hochgiftigen Chemikalie Zyanid verseuchte, erkrankten viele Dorfbewohner, einige sogar tödlich. Da die kirgisische Regierung nichts unternahm, gründeten einige Frauen eine Umweltorganisation, die fortan den Zugang zur Goldmine verspernte und die Folgen des Unfalls untersucht.

Der Film „Flowers of Freedom“ zeigt eine Gruppe von mutigen Frauen im Kampf gegen die Obrigkeit, zum einen gegen die Regierung und gegen den kanadisch-kirgisischen Abbaukonzern. Im Scharfrichterkino wurde damit die interkulturelle Filmreihe „Menschen, die bewegen“ eröffnet. Die



Perdita Wingerter (v.l.), zwei Protagonistinnen des Films, Regisseurin Mirjam Leuze und Susanne Vesper. – Foto: Berger

Aktivistinnen und Regisseurin Mirjam Leuze waren dabei anwesend.

Mirjam Leuze, frühere Fernsehjournalistin und Dokumentarfilm-Regisseurin wurde früh auf die Gruppe aufmerksam, die Verbundenheit zu Kirgisistan resultiert aus einem Auslandsjahr im Rahmen ihres Ethnologiestudiums. „Flowers of Freedom“ ist ihre erste Kinodokumentation, der Film lief auch schon auf der Berlinale. „2007 ha-

be ich zum ersten Mal die Gruppe besucht, mittlerweile bin ich sechsmal in Kirgisistan gewesen. In der Zeit entstand die Idee, einen Film über die Gruppe zu machen, die seit der Revolution 2010 auch zunehmend politisiert wird“, so die Regisseurin. Mittlerweile sitzt die Chefin der kleinen Umweltorganisation „Karek“, übersetzt Pupille, auch im kirgisischen Parlament.

Perdita Wingerter vom Verein

„Gemeinsam Leben und Lernen in Europa“ und Susanne Vesper vom Scharfrichterkino stellten gemeinsam die Filmreihe „Menschen, die

ANZEIGE

Ihre private
Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!

(0851) 802 502

Passauer Neue Presse
NIEDERBAYERISCHE ZEITUNG

Wir sind für Sie da. www.pnp.de

bewegen“ zusammen. Noch bis zum 29. April sind neben einigen Dokumentationen auch oscarprämierte Spielfilme zu sehen.

PNP 7.4.2015